

Boie, Heinrich Christian: Einst reist ich durch ein Städtchen fein (1775)

- 1 Einst reist ich durch ein Städtchen fein.
- 2 Ein schöner Morgen. Die Uhr schlug neun.
- 3 Das Städtchen fein wolt ich besehn,
- 4 Hub an Straß auf Straß ab zu gehn.
- 5 Arbeitsam lärmt der ganze Ort,
- 6 Es hämmert hier, es klopft dort,
- 7 Der trägt das her, der schleppt das hin:
- 8 Wie wohl ward mir dabei zu Sinn!

- 9 Auf grünem Kirchhof blieb ich stehn
- 10 Und sah ein Haus fast groß und schön,
- 11 Doch Thür und Fensterladen zu
- 12 Und alles still in todter Ruh.
- 13 Ich ruf ein Mädel zu mir hin:
- 14 »solch schönes Haus und niemand drin?«
- 15 Ja wohl! was rechts, beim Element!
- 16 »wer wohnt denn da?« – Der Supperndent.

(Textopus: Einst reist ich durch ein Städtchen fein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3718>)